

accipiter, agni, alae, animal, aper, apis, aquila, aranea, area, arietes, asina, asinus, aues, chlamis, coccus, dies, Hierusalem, hinnulus, holocaustum, hostia, hyacinthus, insulae, iacere, iumentum, lacus, lamina, leo, lepus, ligna, lilium, litus, locustae, lumbi, lumen, luna, lupus, lutum, malagranata, mane, manipuli, mare, mater, meridies, messis, miluus, monoceros, mulier, mulus, musca, occidens, pardus, pera, poderis, promptuaria, psalterium, sancta sanctorum, sponsa, tenebrae, ursus, uxor, uacca, uesper, uipera, uulpes.

Nur den Buchstaben **F** nahm er dreimal durch, indem er das zweite Mal alle Worte von framea (130) an nachtrug und bei einer dritten Revision noch fumus (142) fand, das er an das Ende setzte. Dafür fing er für **I** dort zu lesen an, wo er für **H** aufhörte (p. 526), und liess so alle vorhergehenden Worte aus. Dass man unter solchen Umständen, wenn sich hin und wieder Worte nicht an der entsprechenden Stelle finden, was z. B. gleich von den zwei ersten gilt, die Schuld nicht etwa der Vorlage, sondern nur unserem Redactor aufbürden darf, ist wohl selbstverständlich.

Was nun die eigentlich geistige Arbeit unseres Autors betrifft, so machte er sich die Sache sehr leicht. Er nahm in der Regel nur den ersten Theil der Erklärung auf, ohne sich viel darum zu kümmern, was Eucherius als gegentheilige Bedeutung anführt. Oft nahm er auch nur das erste Wort der Erklärung in sein Manuscript hinüber, wodurch die Glosse öfter ganz unverständlich wird. Nur sehr selten bildete er sich eine Erklärung aus dem Citat, was z. B. bei den Worten erenacius, ignis (165), hora, herba, lingua zutrifft.

Wie schon eingangs bemerkt wurde, sind nur zwei Codices, ein Bruxellensis Nr. 9318 (A) und ein Bernensis Nr. 224 (B) vollständig erhalten, während ein anderer Bernensis Nr. 258 (D) und der Parisinus (C) uns nur Theile des Glossars über-

Ausgabe ist, wie ich mich bei meinen handschriftlichen Studien überzeugte, ohne Gewähr. Nur möchte ich noch bemerken, dass ich oft Fehler jener Ausgabe stillschweigend verbesserte. Eine Nachcollation, die ich selbst noch an den wichtigeren Stellen einsah, verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. Holder, der den Sessorianus separat herausgeben will.